

GEMEINDE: Berg.

ORTSCHAFT: Krien.

BESCHREIBUNG:

Wenn man von Haslach nach Schlägl fährt, sieht man sich inmitten dreier markanter Bergkuppen. Es sind dies der Maria-Trost-Berg, der Eckartsberg mit dem Tanzboden und der Michaelsberg.

Über Rohrbach gelangt man auf einem gut ausgebauten Güterweg nach Ober-Märzing. Von dort führt ein Weg auf die Höhe des Michaelsberges (748 m), die von einer einfachen Kapelle gekrönt ist. Ein großer Felsblock hinter der Kapelle wird im Volksmund als „Teufelsfelsen“ bezeichnet.

GESCHICHTE UND SAGE:

Wenn auch das obere Mühlviertel erst nach 1000 durch Besiedlungsgeschlechter erschlossen wurde, so wurde doch schon bald nach der Landnahme der Baiern nach 600 vereinzelt ins Waldland vorgedrungen, zumal alte Handelswege von der Donau zur Moldau führten. Siedlungsformen (Einschichten) und Namen (ing) sind Anhaltspunkte.

Für diese ersten Siedler, die zum Teil noch heidnisch waren, mögen wohl diese markanten Berge Kultstätten für ihren Götterglauben gebildet haben. Überlieferte Sagen und Erzählungen (z. B. über Teufelssteine) geben einen Fingerzeig.

Auch die dem hl. Michael geweihte Kapelle auf der Höhe des Berges kann ein Hinweis darauf sein, da die bekehrten Germanen mit Vorliebe den hl. Michael zum Schutzheiligen erwählten und ihm an den ehemaligen Opferstätten Kirchen und Kapellen errichteten (nach Franz Stroh, Linz).

LITERATUR:

Welt und Heimat (Beilage zur „Tages-Post“), 1939, Nr. 33 — Heimatbuch des oberen Mühlviertels / H. Mathie, Seite 26.

